

Emission weiter gesenkt

Kirchdorfer Zementwerk tätigt eine weitere Großinvestition für mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

KIRCHDORF. Am 13. Mai 2022 wurde die neue „Ausbrandstrecke“ offiziell in Betrieb genommen. Mit einer Investition von 9,5 Millionen Euro verteidigt das Kirchdorfer Zementwerk erneut den Anspruch, zu den emissionsärmsten Zementwerken der Welt zu gehören. Die CO-Emission wurde um weitere 17 Prozent gesenkt und der Einsatz größerer Ersatzbrennstoffe ermöglicht. Im Kirchdorfer Zementwerk – Mitglied der weltweit agierenden Kirchdorfer Gruppe – werden bereits bis zu 95 Prozent der Brennstoffe durch sogenannte Ersatzbrennstoffe wie geschredderte Kunststoffe, Reifenflusen,

Holz- und Kunststoffstäube ersetzt. Durch die vollständige stoffliche Verwertung können wertvolle Ressourcen und CO eingespart werden. Die neue Ausbrandstrecke ermöglicht nun auch die Verarbeitung größerer Ersatzbrennstoffe, was bereits in der Aufbereitung wertvolle Energie einspart.

„Durch Investitionen in modernste Umwelttechnologien setzt unser Zementwerk internationale Maßstäbe.“

ERICH FROMMWALD

„Durch Investitionen in modernste Umwelttechnologien setzt unser Zementwerk internationale Maßstäbe. Bei der Emission von Kohlenmonoxid, Stickoxid und Staub glänzt Kirchdorf im internationalen Vergleich mit niedrigsten Werten. Experten, Mitbewerber



Werksleiter Christian Breitenbaumer, Landesrat Markus Achleitner und Geschäftsführer Erich Frommwald (v.l.) bei der Eröffnungsfeier. Foto: Staudinger

und Politiker aus aller Welt besuchen unseren Standort, um sich selbst ein Bild von der Hochleistungsanlage zu machen“, erläutert Geschäftsführer Erich Frommwald. „Die Ökologisierung der Wirtschaft ist eine Win-Win-Situation für die Umwelt und die Betriebe: Denn die Umstellung auf nachhaltige Produktion trägt nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern stärkt auch die

Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Ein echter Vorreiter dabei ist das Kirchdorfer Zementwerk, was durch die neue ‚Ausbrandstrecke‘ erneut unter Beweis gestellt worden ist. Es erweist sich als Musterbeispiel dafür, dass Ökologie und Ökonomie gerade am Wirtschaftsstandort Oberösterreich ‚Turbozwillinge‘ sind“, betonte Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner.

Neue Leitung für „Preanalytics“

KREMSMÜNSTER. Stefan Gebauer übernahm die Leitung der Produktparte „Preanalytics“ bei Greiner Bio-One in Kremsmünster. Gebauer verfügt über eine langjährige Berufs- und Managementenerfahrung in der Healthcare-Branche. Sein Schwerpunkt liegt auf Medizinprodukten im Bereich IVD. Zukünftig wird er bei Greiner Bio-One in der Produktparte Preanalytics weltweit für die Bereiche Forschung & Entwicklung, Produktmanagement und strategisches Marketing verantwortlich sein.



Stefan Gebauer übernimmt die Sparte Preanalytics. Foto: Greiner Bio One

Eine wertvolle Unterstützung

Knapp 1.400 Mitarbeiter arbeiten im PEK Kirchdorf-Steyr in der Pflege

BEZIRK. Am 12. Mai war internationaler Tag der Pflege. Das Pyhrn-Eisenwurz-Klinikum (PEK) Kirchdorf Steyr der oö. Gesundheitsholding rückte die Arbeit dieser Berufsgruppe in den Vordergrund. Knapp 1.400 Mitarbeiter arbeiten im PEK in der Pflege.

Vielfältige Aufgaben

Pflegekräfte meistern in ihrem Berufsalltag große Herausforderungen, legen ein hohes Maß an persönlichem Engagement in ihre Arbeit und sind zudem top ausgebildet. Spezifische Zusatzausbildungen erlauben es Fachkräften heute außerdem, sich zu Pflegeexperten fortzubilden und spezielle Gebiete der Krankenversorgung mit ihrem kompetenten Fachwissen zu bereichern. „Pflegeexperten sind in unserem Haus beispielsweise im Bereich der Hygiene, der Onkologie, bei der Bera-

tung von Diabetespatienten und deren Angehörigen, in der Stillberatung, bei der Stoma-Beratung, in der Überleitungspflege, im Wundmanagement und in vielen weiteren Bereichen tätig“, erklärt Pflegedirektorin Walpurga Auinger.

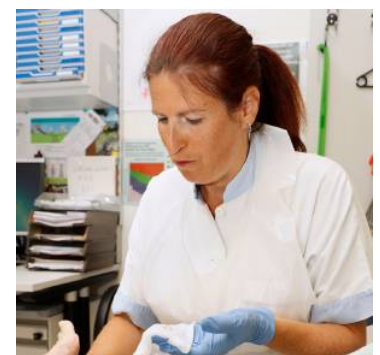


„Professionelle Pflege ist ein vielseitiges und herausforderndes Tätigkeitsfeld.“

Foto: OÖG

WALPURGA AUINGER

Der Aufgabenbereich ist je nach Spezialisierung sehr unterschiedlich. Die Pflegeexperten im Wundmanagement beispielsweise unterstützen bei der Versorgung von schwer heilenden OP-Wunden. „Sie sind eine wertvolle Unterstützung in allen Pflegebereichen, die eine spezielle Zusatzausbildung benötigen“, betont Auinger.



Pflegeexpertin Maria Überlackner versorgt Wunden. Foto: OÖG/honorarfrei

Wundmanagerin Maria Überlackner erklärt: „Unser Ziel ist es, den Betroffenen eine reichhaltige Palette an bestens bewährten Verbandsmaterialien – kombiniert mit den modernsten Techniken der Wundversorgung und den dazugehörigen begleitenden Maßnahmen – anzubieten.“

Mehr: MeinBezirk.at/Kirchdorf